

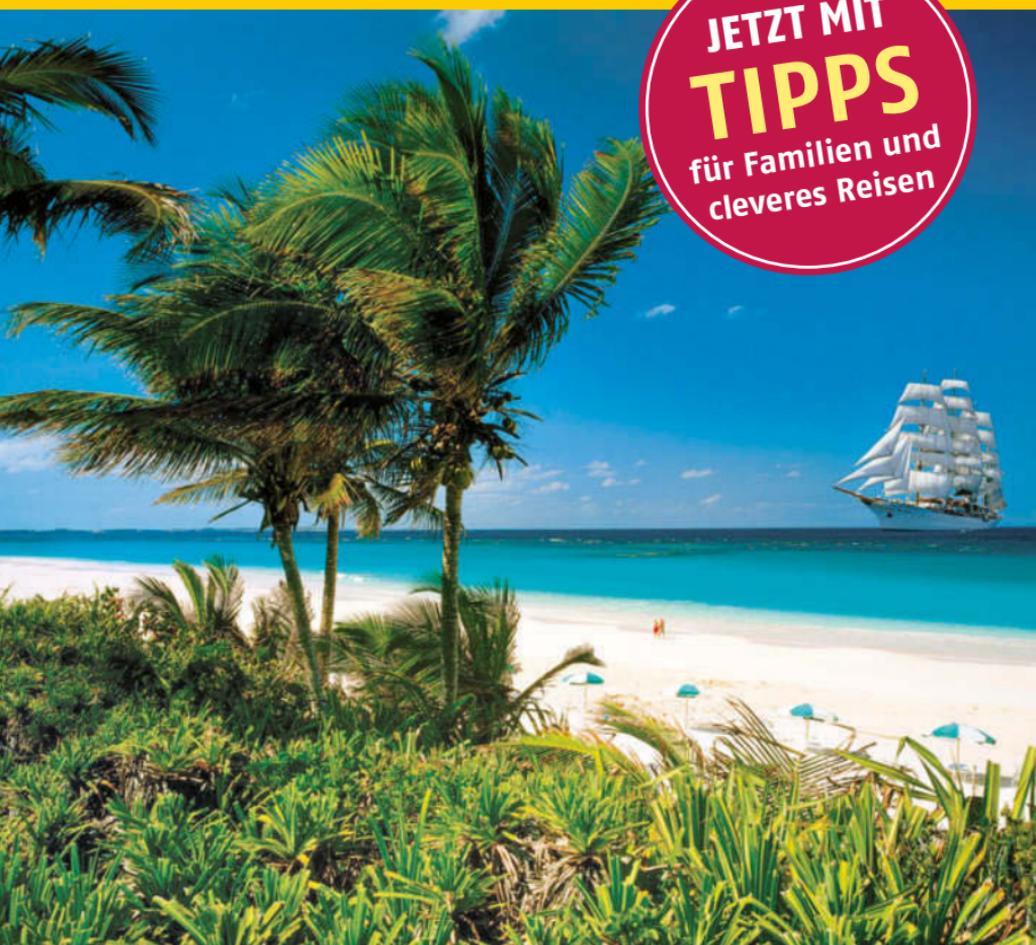
ADAC

Reiseführer *plus*

KARIBIK

Strände • Häfen • Wassersport • Wanderungen
Museen • Märkte • Feste • Hotels • Restaurants

JETZT MIT
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

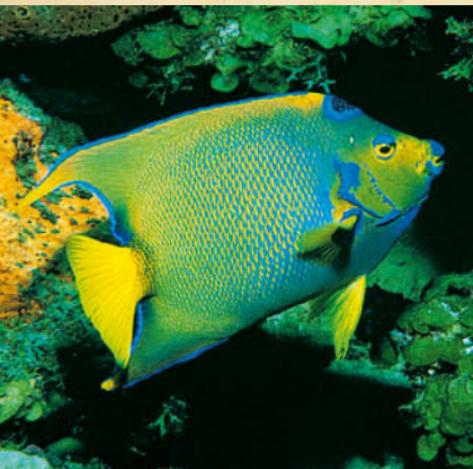
Reiseführer

Karibik

Strände • Häfen • Wassersport • Wanderungen
Museen • Märkte • Feste • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Gerold Jung



□ Intro

Karibik Impressionen 6

Westindische Rhapsodie

Insel-Telegramm 10

Traumziele für jedes Temperament

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Segeln, shoppen, Cocktails schlürfen

8 Tipps für die ganze Familie 14

Klettern, tauchen, Salsa tanzen

□ Unterwegs

Große Antillen – imposante Trauminseln 19

Rum, Reggae und Revolution – Karibik total 20

- 1 Kuba 20
- 2 Cayman Islands 32
- 3 Jamaika 36
- 4 Turks & Caicos Islands 48
- 5 Dominikanische Republik 49
- 6 Haiti 66
- 7 Puerto Rico 68

Kleine Antillen – Inseln über dem Wind 78

U.S. Virgin Islands 80

- 8 St. Thomas 80
- 9 St. Croix 83
- 10 St. John 84

British Virgin Islands 86

- 11 Tortola 86
- 12 Virgin Gorda 87

British Leeward Islands 89

- 13** Anguilla 89
- 14** St. Kitts 91
- 15** Nevis 93
- 16** Montserrat 94
- 17** Antigua 96
- 18** Barbuda 101
- 19** Dominica 102

Niederländische Antillen Nördlicher Teil 106

- 20** Saba 106
- 21** Sint Eustatius 107
- 22** Sint Maarten/Saint-Martin 109

Französische Antillen 112

- 23** Guadeloupe 112
- 24** St-Barthélemy 120
- 25** Martinique 122

British Windward Islands 127

- 26** St. Lucia 127
- 27** Barbados 132

St. Vincent, die Grenadinen und Grenada 136

- 28** St. Vincent 136
- 29** Bequia 142
- 30** Mustique 143
- 31** Canouan 144
- 32** Tobago Cays 145
- 33** Mayreau 145
- 34** Union Island 145
- 35** Palm Island 145
- 36** Petit St. Vincent 146
- 37** Grenada 146
- 38** Carriacou 149

Trinidad und Tobago 151

- 39** Trinidad 151
- 40** Tobago 158





Kleine Antillen – Inseln unter dem Wind 162

Niederländische Antillen Südlicher Teil: ABC Inseln 163

41 Curaçao 163

42 Bonaire 166

43 Aruba 168

Karibik Kaleidoskop

Der alte Mann, das Meer und
der Mojito 26

Tropicana-Tanzfieber 31

Piraten der Königin 33

Reggae Sumfest 38

Dreadlock Rasta 44

Weltenentdecker 54

Von Göttern und Geistern 67

Antigua Sailing Week 98

Zuckerbrot, Rum und Peitsche 114

Umkämpfter Felsen 126

Barbados – Spaß, Kultur und
Abenteuer 134

Sie waren vor den Weißen da 139

Bunte Bonbons oder Bauen
heißt Spielerei 141

Karneval auf Trinidad 155

Kunterbunte karibische Klänge 161



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**

Karten und Pläne

- Karibik – Große Antillen
 vordere Umschlagklappe
- Karibik – Kleine Antillen
 hintere Umschlagklappe
- Kuba 20/21
- Havanna 24
- Jamaika 36
- Dominikanische Republik 49
- Santo Domingo 52
- Haiti 66
- Puerto Rico 68/69
- Viejo San Juan 72/73
- St. Kitts & Nevis 91
- Antigua 96
- Dominica 102
- Sint Maarten/Saint-Martin 109
- Guadeloupe 113
- Martinique 122
- St. Lucia 128
- Barbados 132
- St. Vincent, Grenadinen, Grenada 138
- Trinidad und Tobago 152
- Curaçao 164
- Bonaire 166
- Aruba 169



Service

Karibik aktuell A bis Z

173

- Vor Reiseantritt 173
- Allgemeine Informationen 174
- Service und Notruf 174
- Anreise 178
- Bank, Post, Telefon 178
- Einkaufen 179
- Essen und Trinken 179
- Festivals und Events 180
- Klima und Reisezeit 183
- Kultur live 183
- Nachtleben 183
- Sport 183
- Sprachen 187
- Unterkunft 187
- Verkehrsmittel 187



Register

189

- Impressum 191
- Bildnachweis 191

Karibik Impressionen

Westindische Rhapsodie

Wer hat sie gezählt, die Inseln im Tropenwind, die aus dem Azur des Karibischen Meeres emporsteigen? Sind es 70,700 oder 7000 Eilande? Das hängt ganz von der Perspektive des Betrachters ab. Derjenige mit dem Blick für Großes kann 70 Karibische Inseln entdecken. Zählt man jedoch die vielen kleinen Atolle, die Sandbänke, Korallenriffe und Felseninseln mit dazu, findet man Tausende. Jedenfalls handelt es sich um einen 4000 km langen Inselbogen, der sich von Miami bis an die Nordküste Venezuelas spannt, mit einer Gesamtfläche von 234 000 km² und einer Bevölkerung von etwa 35 Mio. Menschen aller Hautfarben.

Abenteuer und Luxus

Für viele Reisende ist die Karibik ein farbenfrohes Traumbild von einsamen, weißen, palmenbeschatteten Sandstränden, tiefblauem Meer und tropischen Wäldern.

In dieser faszinierenden Inselwelt werden alte Abenteuerromane von mutigen Seeleuten und goldhungrigen Piraten wieder lebendig. Zugleich vermag der moderne Urlauber in den exklusiven Hotelanlagen und verträumten Ferienvillen den Lebensstil der reichen Plantagenbesitzer mit Genuss nachzuempfinden. Und mit dem Entdecker der karibischen Inselwelt, **Christoph Kolumbus**, stimmt er ein in jene Bewunderung für die Schönheiten der Natur, die im Zusammenklang von Meer und Landschaft, mit frischer Brise und brütender Hitze, intensiver Farbenpracht und exotischen Düften bezaubert. Hier findet man romantische Einsamkeit und berauschende Sonnenuntergänge, aber auch lebenslustige Menschen und ihre temperamentvolle Musik. In den Gesichtern der Bewohner liest man die Geschichte der Karibik, dieses Schmelztiegels der Nationen.



Oben: Traum in Weiß – Segeltörn von Guadeloupe zu den Inseln Les Saintes

Rechts: Karibische Bilderbuchidylle an der Grande Anse des Salines von Martinique

Oben rechts: Graffito des »Guerrillero Heroico« Che Guevara in La Habana Vieja





vielfältigen Natur und ihrem Reichtum an Früchten beeindruckt. Er studierte vor allem die Bewohner, jene »gutmütigen und sanften Geschöpfe«, die er »Indios« nannte – da er ja glaubte, in Indien gelandet zu sein. Tatsächlich handelte es sich bei den Ureinwohnern um **Taino**, die ebenso wie die nach ihnen eingewanderten **Kariben** (diese gaben den Inseln ihren Namen) von den Kolonialmächten, den Spaniern, Engländern, Franzosen und Niederländern, bald ausgerottet werden sollten. Die von den spanischen Entdeckern erhofften Schätze – Gold, Silber und Edelsteine – gaben die Inseln zwar nicht preis, doch der Reichtum kam schließlich durch die Landwirtschaft. Um jene »Goldgruben«, die **Zuckerrohrplantagen**, zu bewirtschaften, wurden seit dem 17. Jh. Hunderttausende von afrikanischen **Sklaven** auf die Inseln verschleppt. Deren Nachkommen bevölkern heute die Karibik und prägen mit ihren afrikanischen Traditionen den Lebensstil der meisten Inselstaaten. Die Erben der Kolonialherren, jener Spanier, Engländer, Franzosen etc., bilden hingegen eine verschwindend kleine Minderheit.

Taino und Afrikaner

Als Christoph Kolumbus bei der Erforschung des westlichen Seewegs nach Indien im Jahr 1492 die Karibische Inselwelt entdeckte, war er nicht nur von der



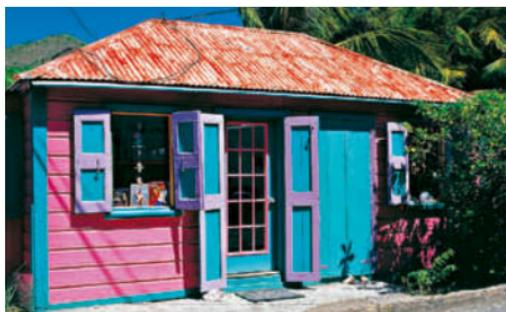


der größte Teil der Inselstaaten selbstständig. Geographisch unterscheidet man zwischen den **Großen Antillen** im Westen und den **Kleinen Antillen**, die den östlichen Inselbogen bilden. Während der äußere Inselbogen aus flachen **Kalkplateaus** besteht (Anguilla, Guadeloupe/Grande-Terre und Barbados), sind die Inseln des inneren Bogens gebirgig. Sie heben sich steil aus dem Meer empor. Die Inseln Saba, Montserrat, St. Kitts, Martinique, Guadeloupe/Basse-Terre, St. Lucia, St. Vincent und Grenada führen ihre Entstehung auf **Vulkane** zurück. Einige von ihnen sind heute noch tätig. Unter klimatischen und navigatorischen Gesichtspunkten lassen sich die Kleinen Antillen in weitere zwei Gruppen unterteilen, in die **Inseln über dem Wind**, sie reichen von den Virgin Islands bis Trinidad, und die **Inseln unter dem Wind**

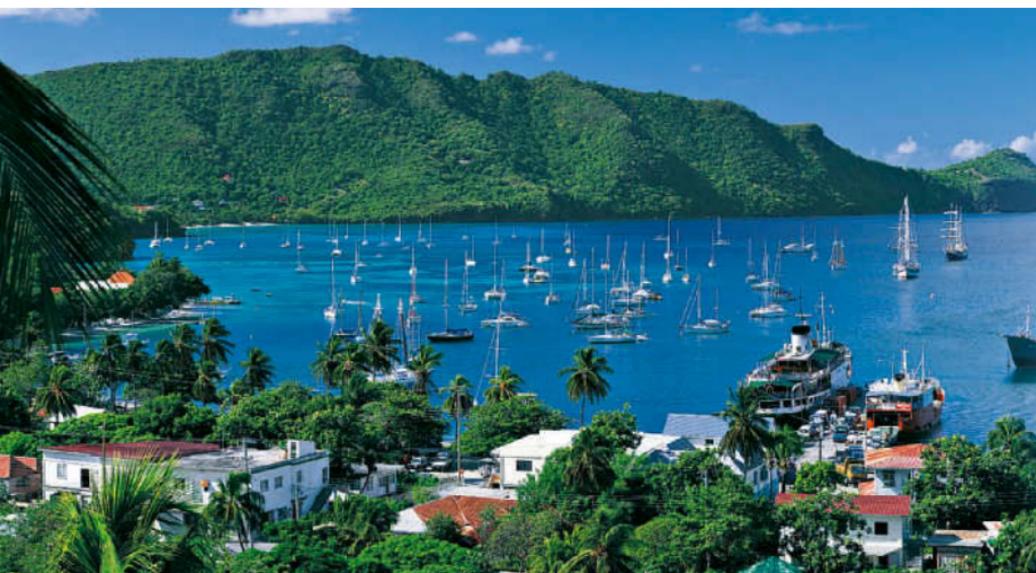
Weitere Einwanderer waren Inder, Chinesen, Malayen und Indonesier, die nach der Befreiung der Sklaven im 19. Jh. als Plantagenarbeiter angeworben worden waren. Heimatsuchende kamen auch aus Mittel- und Südamerika.

Vom Winde verweht

Politisch sind die Inseln und ihr Vielvölkergemisch heute in **25 Inselstaaten** gegliedert. Diese Staaten sind das Ergebnis der wechselvollen Geschichte, die mit der Inbesitznahme der Karibischen Inseln durch die Spanier begann und mit dem Eroberungskampf der später eindringenden Kolonialmächte Frankreich und England ihre Fortsetzung fand. Heute ist



Oben links: Insel der Flamingos – Bonaire
Oben rechts: Wreck Tow Boat vor Curaçao
Mitte: Poppiger Shop in Road Town, Tortola
Mitte rechts: Lollipop, Lollipop ... auch auf Dominica von Kindern heiß geliebt
Unten: Hafenzauber Port Elizabeth, Bequia
Unten rechts: Tropicana Federfantasie im kubanischen Havanna



(Aruba, Bonaire und Curaçao). Während die Inseln der nördlichen Kette voll vom Passatwind erfasst werden und dank zahlreicher Regengüsse mit dichter tropischer Vegetation bedeckt sind, liegen die Inseln vor der Küste Venezuelas in der regenarmen Zone. Hier besteht die Vegetation aus Kakteen und genügsamem Gestrüpp. Fauna und Flora haben oft schon südamerikanischen Charakter. Im Englischen unterscheidet man zusätzlich zwischen den **Leeward Islands**, Virgin Islands bis Dominica, und den **Windward Islands**, Martinique bis Grenada.

Kunerbunte karibische Kultur

Dem multinationalen karibischen Völkergemisch entspricht eine babylonisch anmutende Sprachenvielfalt. Neben den offiziellen Landessprachen Spanisch, Englisch, Französisch und Niederländisch hat



Auf dem Gebiet der **Kunst** und Architektur bringt die karibische Bevölkerung vielfältige und farbenfrohe Werke hervor. Berühmt ist vor allem die Naive Malerei aus Haiti, typisch sind aber auch Batikstoffe aus Martinique und Holzskulpturen aus Jamaika. Die **Architektur** ist weitgehend von europäischen Vorbildern geprägt. Auf den Großen Antillen findet man spanischen Kolonialbarock (Kuba, Hispaniola, Puerto Rico), auf den einstigen französischen Besitzungen Neoklassizismus à la France. Auf den Niederländischen Antillen lebt das Amsterdam des 17. Jh. unter karibischer Sonne weiter, während sich die Architekten der britischen Inseln im Zuckerbäckerstil der viktorianischen Zeit ergingen. Und überall gibt es Holzhäuser im sog. Gingerbreadstil zu bewundern.

Vielfältige Sinneseindrücke und Genüsse locken auf allen Inseln der Karibik, also kommen Sie doch mit auf die Fahrt über den Regenbogen, in jenen Teil der Welt, den Kolumbus für Westindien hielt.



sich auf den Karibischen Inseln eine Art Esperanto gebildet, das Elemente aus den europäischen Sprachen mit afrikanischen und indianischen Dialekten verquickt. Verbreitet sind das englische **Patois**, das französische **Créole** und das niederländische **Papiamentu**.

Karibische **Musik**, Tanz und Rhythmus sind vielfältig wie Sonne, Sand und Meer. Auch in dieser Hinsicht pflegt jeder Inselstaat seine eigenen Traditionen, die in Reggae, Dancehall, Calypso, Soca, Salsa, Merengue und Reggaeton ihren Ausdruck finden.

Glaube und **Religion** haben für die Bevölkerung der Karibik bis heute große Bedeutung. Dominierend sind die römisch-katholische und die anglikanische Kirche. Dazu kommen Dutzende von christlichen Denominationen, die Elemente der karibischen Mythen und der Urreligionen Afrikas bewahren. Einige stehen jenen Glaubensrichtungen nahe, die es z. B. als Voodoo (Haiti) und Santería (Kuba) zu großer Bekanntheit gebracht haben.



Insel-Telegramm – Traumziele für jedes Temperament

Die Sozialistische

Seit der jüngsten Wiederannäherung mit den USA herrscht Aufbruchstimmung in **Kuba** – auch im Tourismussektor. Viele wollen das »alte« Kuba noch erleben, bevor sich das Antlitz der größten Karibikinsel möglicherweise grundlegend verändert. Touristische Hauptattraktionen sind die Strände von Varadero, das Cabaret Tropicana – und natürlich Ernest Hemingways Lieblingskneipen in der Altstadt von Havanna, in denen sein Lieblingsgetränk Mojito ausgedient wird.



Die Exotische

Das bildschöne **Jamaika** besitzt alle Attribute einer Trauminsel: weiße Strände, dichter Regenwald und tropische Blütenpracht. Bei Rum und Reggae machen Ausflüge zu roten Bauxitseen und durch blaue Berge doppelt Spaß. Und Abenteuerlustige unternehmen z.B. eine Floßfahrt den Rio Grande hinunter auf den Spuren Errol Flynns.



Die Beliebte

Früher war die Insel Hispaniola – heute geteilt in die Staaten **Dominikanische Republik** und Haiti – Mittelpunkt der Neuen Welt. Heute ist die Dominikanische Republik beliebtes Reiseziel. In der Metropole Santo Domingo gibt es prächtige Kolonialarchitektur zu entdecken, und die Strände, darunter das berühmte Punta Cana, erfüllen alle karibischen Wunschträume.



Die Malerische

St. Lucia bietet unvergessliche Bilder: weiße und goldfarbene Strände vor der blumenbunten Kulisse üppiger Tropenvegetation und die »Zuckerhüte« der beiden Pitons, die Wahrzeichen der Antilleninsel und seit 2004 UNESCO Weltnaturerbe. Die schönste Badebucht ist der Reduit Beach, Segler schätzen die malerische Marigot Bay als Naturhafen.

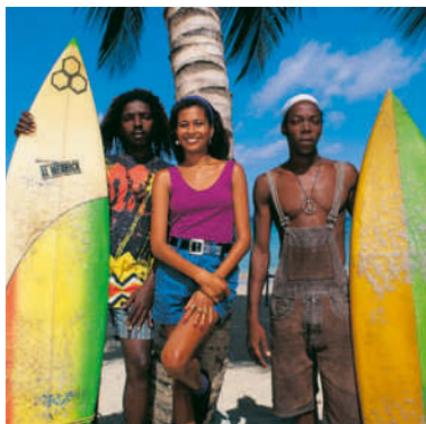
Die Englische

Very british – aber nicht steif – ist die Atmosphäre auf **Barbados**. Die Hauptstadt Bridgetown mit Uhrturm und Nelson-Denkmal erinnert an Londons Big

Ben und Trafalgar Square. Das 34 km lange und 21 km breite Eiland ist touristisch ausgezeichnet erschlossen und bietet kulturelle wie landschaftliche Attraktionen.

Die Niederländischen

Holländische Kolonialherren prägten im 17. Jh. das Bild der ABC Inseln: **Aruba**, **Bonaire** und **Curaçao**. Die Bilderbuchkulisse aus der guten alten Zeit macht Curaçaos Hauptstadt Willemstad zum Amsterdam der Karibik.



pool für bis zu 45 000 US \$ pro Woche zu mieten. Ein weiterer Liebling der VIPs ist **Necker Island**, ein Anhängsel von Virgin Gorda. Der Besitzer Sir Richard Branson besitzt hier eine Villa im balinesischen Stil und scharft Prominente wie Harrison Ford, Jodie Foster, Robert de Niro und Steven Spielberg um sich. Auch finanzstarke Manager sind willkommen, wenn sie für sich und die bzw. den Liebste/n einen Zimmerpreis ab 26 495 US\$ pro Woche hinblättern können.

Die Calypsokönigin

Heiße Calypsorhythmen, Karneval und verschnörkelte Gingerbread-Architektur sorgen für heitere Stimmung in Port of Spain auf **Trinidad**. Wer im Urlaub einsame Traumstrände sucht und wunderschöne Tauchgründe erkunden möchte, der wählt die hübsche kleinere Schwesterinsel **Tobago**.



Die Exklusiven

In **Mustique** sind die Reichen und Schönen unter sich. In der Nachbarschaft von VIPs und Adligen sind Villen mit Privat-

Die Gemütliche

Ein Refugium für Aussteiger und Weltenbummler ist die kleine gemütliche Grenadineninsel **Bequia**. In den Bars an der Admiralty Bay trifft man Expatriates und Skipper aus aller Herren Länder.

Die Inseln der Gourmets

Die Küchenchefs der Inseln **St. Maarten/ St-Martin** und **Martinique** bieten beste französische Nouvelle Cuisine und herrlich gewürzte kreolische Speisen. Der kleine Ort Grand Case auf St-Martin allein lockt mit über 20 Gourmetrestaurants.



8 Tipps für cleveres Reisen

Kuba privat 1

Besonders hoch ist der Standard der ›Casas Particulares‹ (Privatpensionen) in Havannas (→ S. 23) Stadtvierteln Vedado und Miramar, aber auch in Trinidad (→ S. 29) sind charmante Unterkünfte in Kolonialhäusern zu finden. Seit kurzem sind private ›Casas‹ auch im Urlaubsort Varadero (→ S. 27) erlaubt. Das hellblaue Logo mit der Aufschrift ›Arrendador inscripto‹ weist einen registrierten Vermieter aus. Über 1000 Adressen sind im Internet zu finden unter www.cubaguide.de



2 St-Barths für Normalsterbliche

Einen Tag lang mit Stars, Models und Millionären feiern? Das wird möglich dank einer Überfahrt mit der Expressfähre von Marigot auf Saint-Martin (→ S. 111) zur Luxusinsel St-Barthélemy (Fahrzeit: 1 Std.!) Bei ›Calypso St. Barth‹ in St-Jean (→ S. 120) gibt's wunderbar lässige Mode im Insellook: Mehr ist nicht nötig, um sich in der Bar des ›Nikki Beach‹ unter illustres Partyvolk zu mischen und einen Cocktail ›Hibiscus‹ (Rum, Baileys, Kokos und Grapefruit) zu genießen. www.calypsostbarth.com, www.nikkibeach.com

3 Kaffee der Blauen Berge

Das Klima der kühlen und feuchten Berge oberhalb von Kingston (→ S. 42) machen Jamaikas ›Blue-Mountain-Kaffee‹ mit seinen langsam reifenden Arabica-Kirschen zu einer der begehrtesten und teuersten Kaffeesorten der Welt. Genießen Sie die aromatische Köstlichkeit einmal dort, wo sie wächst: Bei einem Espresso oder Cappuccino im ›Café Blues‹, das sich an einen Hügel in Irish Town auf über 1000 Meter Höhe schmiegt. *Cafe Blue Irish Town, Irish Town, St. Andrew, Jamaica, www.jamaicacafeblue.com*



4 Schildkröten beobachten

Zwischen Ende März und August kommen die großen, bis zu 700 Kilogramm schweren Lederschildkröten an Land, um in der Bucht der Grande Anse (→ S. 131) an der Atlantikküste von St. Lucia ihre Eier im Sand zu verbuddeln. Im Rahmen des ›Des Barras Sea Turtle Watch Project‹ kann man bei ökologisch korrekten Ausflügen das nächtliche Schauspiel erleben, natürlich in respektvollem Abstand zu den faszinierenden Tieren. Organisiert werden die Ausflüge von ›Heritage Tours‹. www.heritagetoursstlucia.org



5 Bei den letzten Kariben

›Kalinago‹ (weibliche Form ›Kalifuna‹) nennen sich die letzten Nachfahren der Kariben. Im ›Carib Territory‹, dem Refugium der Kalinago im Osten der Insel Dominica (→ S. 102), verkauft der Volksstamm mit dem seidigen blauschwarzen Haar und den asiatischen Gesichtszügen kunstvolle Flechtarbeiten aus ›Larouma‹-Schilf, darunter bildschöne wasserdichte Taschen. Wer in den kleinen improvisierten Läden kauft, unterstützt aktiv die Gemeinde.

Segeln vor den Jungferninseln 6

Mit ihren beständig wehenden Passatwinden zählt die Karibische See zu den besten Segelrevieren der Welt. Segelschein nicht parat? Mieten Sie bei ›The Moorings‹ in Road Town auf Tortola (→ S. 86) einfach einen Skipper dazu. Der kennt dann auch die verschwiegensten Buchten und Strände rund um die britischen Jungferninseln. Wer möchte nicht mal in der Schmugglerbucht von Tortola auf Schatzsuche gehen? *Moorings Mariner Travel GmbH*, 61118 Bad Vilbel, Tel. 06101/55791522, www.moorings.com



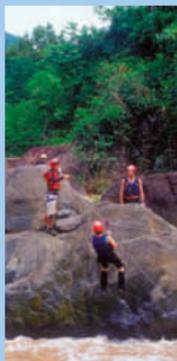
7 Wale beobachten mit Kim

Zahllose Buckelwale ziehen in den Wintermonaten in die Bucht von Samaná (→ S. 65) in der Dominikanischen Republik, um sich dort zu paaren und zu kalben. Wer einmal erlebt hat, wie diese rund 15 Meter langen und 40 Tonnen schweren grauschwarzen Meeressäuger meterhoch aus dem Wasser schnellen, um gischtprühend wieder abzutauchen, wird diesen Anblick nie wieder vergessen. Nachhaltige Touren organisiert die kanadische Meeresbiologin Kim Bedall. www.whalesamana.com



Canyoning über tropischen Wasserfällen 8

Über glitschige Felsen und improvisierte Leitern hangelt man sich hinauf bis zum siebten, zwölften oder 27. Wasserfall der Cascadas de Damajagua südlich von Puerto Plata (→ S. 63) in der Dominikanischen Republik. Von dort geht es durch enge Felsspalten und natürliche Wasserrutschen in die Tiefe. Touren organisiert Iguana Mama, man kann aber auch auf eigene Faust hinfahren. www.27charcos.com, www.iguanamama.com





8 Tipps für die ganze Familie



1 Salsa mit kubanischen Teens

Für jüngere Familienmitglieder öffnen einige Musikpaläste von Havanna (→ S. 23) schon nachmittags. Ab 16 Uhr können kubanische und ausländische Teens in der ›Casa de la Música‹ übers Parkett wirbeln. ›Reggaetón‹ ist dabei beliebt. Wer sich erfolgreich in einen Pulk mit kubanischen Teens mischt, zahlt mit ›Moneda Nacional‹. Falls nicht, kostet der Spaß rund 5 CUC. *Casa de la Música, Galiano e/ Concordia y Neptuno, Havanna, Kuba, Tel. 0053/7/862 4165.*

2 Naturwissenschaft zum Anfassen

In der Casa Rodrigo de Bastidas, einem der ältesten Gebäude von Santo Domingo (→ S. 51) in der Dominikanischen Republik, ist das moderne ›Museo Infantil Trampolin‹ untergebracht, dessen begeisterungsfähige Führer Technik, Energie, Biologie und Ökologie mit High-Tech-Exponaten vermitteln, zum Beispiel mit der Simulation von Erdbeben und Vulkanausbrüchen. *Las Damas, Santo Domingo, Dominikanische Republik, Tel. 001/809/685 55 51, www.trampolin.org.do, Di–Fr 9–17, Sa/So 10–18 Uhr, Erw. rund RD\$100, Kinder rund RD\$60.*

Ein Museum nur für Kinder 3

›Toca por favor‹ (Anfassen, bitte) lautet die Devise des ›Museo del Niño‹ in der Altstadt von San Juan (→ S. 70) auf Puerto Rico. Der Schwerpunkt liegt auf der spielerischen Vermittlung von Naturwissenschaft und Technik. Besonders beliebt ist der Spaziergang durch eine Höhle, die anschaulich demonstriert, wie sich Fledermäuse mit Echoortung orientieren. *150 Calle del Cristo, San Juan, Puerto Rico, Tel. 001/787/722 37 91, www.museodelninopr.org, Do 11–15.30, Fr 11–16.30, Sa/So 12–17 Uhr, in der Hauptsaison auch Mo–Mi, Details siehe Homepage, Erwachsene rund 5 US\$, Kinder rund 7 US\$.*



Baumwipfeltour durch **4** Antiguas Regenwald



Ich Tarzan, du Jane? Auf Antigua (→ S. 96) sind ›Canopy Tours‹ der letzte Schrei für Jung und Alt. Auf aufregenden ›Ziplines‹ kann man mit ›Antigua Rain Forest Canopy Tour‹ durch den Regenwald der Insel sausen. Der komplette Ausflug dauert rund 2,5 Stunden, wobei man einige Distanzen auf Hängebrücken überwindet. *Fig Tree Drive, Tel. 001/268/562 63 63, www.antiguarainforest.com, Erw. rund 89 US\$, Kinder rund 69 US\$.*



5 Mit dem U-Boot in die Unterwasserwelt

Bis zu 50 m tief taucht das ›Atlantis Submarine Barbados‹ (→ S. 134) in die farbenfrohe Unterwasserwelt vor Barbados hinab. Unter dem Meeresspiegel kann man Korallenriffe, Schiffswracks und natürlich viele bunte Fische bestaunen. Kinder dürfen an Bord, wenn sie mindestens 3 Fuß (ca. 91 cm) groß sind. *The Shallow Draught, Tel. 001/246/436 89 29, www.barbados.atlantissubmarines.com, Erw. rund 99 US\$, Kinder rund 50 US\$.*

6 Tauchen auf Klein Bonaire

Tauchen lernen kann man auf jeder Karibikinsel. Die Insel Klein Bonaire (→ S. 166) bietet aber nicht nur einige der fantastischsten Tauchgründe der Karibik, sondern ist auch besonders kinderfreundlich. So können mit dem Programm ›Aquakids‹ von ›Toucan Diving‹ Kinder zwischen 5 und 12 Jahren die farbenfrohe Welt unter Wasser entdecken, wobei viel Wert auf die Vermittlung der Prinzipien zur Nachhaltigkeit gelegt wird. *Plaza Resort Bonaire, J.A. Abraham Blvd. 80, Tel. 00 599/717 25 00, Mo–Fr 8.30–12.30 Uhr, www.toucandiving.com*



7 Höhlenforschung mit Stirnlampe

Mit ›Harrison's Cave‹ auf Barbados (→ S. 132) wurde eine der schönsten Tropfsteinhöhlen der Karibik erschlossen: Eine Märchenwelt mit mächtigen Kalksäulen, sprudelnden Bächen und tosenden Wasserfällen. Mit einer Bahn geht es gut 50 Meter hinab in die Tiefe. Die ultimative Höhlenerfahrung verspricht die vierstündige ›Eco Adventure Tour‹ mit Stirnlampe (ab 16 Jahren, rund 100 US\$). *Welchman Hall, St. Thomas, Barbados, Tel. 001/246/417 37 00, www.harrisonscave.com, Touren tgl. 8.45–15.45 Uhr, Erw. rund 30 US\$, Kinder rund 15 US\$.*



Hotelparadies für Kids **8**

Kein anderes Resort wird so hartnäckig von renommierten Magazinen zur kinderfreundlichsten Ferienanlage der Karibik gewählt wie das ›Beaches Turks & Caicos Resort & Spa‹ auf Providenciales (→ S. 48). Am scheinbar endlosen schneeweißen Sandstrand wurde für Kinder ein ›Sesamstraße-Piratenland‹ mit Riesenwasserpark geschaffen. ›Bubblemaker‹ bringt schon Kindern ab 8 Jahren das Tauchen bei. Auf die Eltern wartet ein umfangreiches Verwöhnprogramm. *www.beaches.com*



Unterwegs

*Urlaub im Paradies: Vom Anleger am Pigeon Point
in Tobago starten die Boote zu fantastischen
Karibikstränden und herrlichen Tauchrevieren*







Große Antillen – imposante Trauminseln



Aufgereiht wie Perlen auf einer Kette liegen Kuba, Jamaika, Hispaniola und Puerto Rico, die vier großen Hauptinseln des karibischen Inselbogens, zwischen Florida und den Inseln über dem Wind. Vielfältige Naturschönheiten, die kunterbunte Kultur, paradiesisch schöne Sandstrände und die Lebensart ihrer Bewohner machen die Großen Antillen zu einem bezaubernden Urlaubsgebiet.

Entstanden sind die Inseln vor 150 Mio. Jahren, und geologisch gesehen bilden sie die Fortsetzung der nordamerikanischen Kordilleren. Faltengebirge, Vulkane und gehobene Sedimentschichten ließen beachtliche **Berge** entstehen wie den *Pico Duarte* (3175 m) auf Hispaniola, den 2256 m hohen *Blue Mountain Peak* auf Jamaika und den *Pico Turquino* (2005 m) auf Kuba. Sie pointieren tief eingeschnittene Täler und weit verzweigte Flusssysteme mit fruchtbarem Schwemmland in den Mündungsgebieten. Berge und Ebenen sind mit Regenwäldern überzogen. Hier wächst die ganze Fülle tropischer Vegetation: Palmen, Helikonien, Anthurien, Ameisenbäume, Baumfarne, Lianen, Bromelien, Orchideen, Hibiskus, Oleander, Bougainvillea – um nur einige zu nennen.

Die Konquistadoren suchten im 16. Jh. zunächst nach Gold und Silber, wovon sie aber nur geringe Mengen fanden. Als einträglicher erwiesen sich die später angelegten **Plantagen**, von denen aus Europa mit Zucker, Kaffee, Tabak, Kakao, Gewürzen und Rum versorgt wurde. Auf Hispaniola, Kuba und Puerto Rico entstanden die ersten **Siedlungen** der Neuen Welt. In den Altstädten von San Juan, Santo Domingo und Havanna findet der Besucher noch heute bedeutende Sehenswürdigkeiten aus der Kolonialzeit, darunter Kathedralen, Festungen und Paläste. Die meisten historischen Bauwerke von Port Royal auf Jamaika hingegen wurden im 17. Jh. durch ein verheerendes Erdbeben zerstört.

Nicht nur die europäischen Nachbarn Spaniens blickten mit Neid und Missgunst auf den Reichtum Westindiens. Auch **Piraten**, gefördert von den Herrscherhäusern ihres jeweiligen Heimatlandes, fühlten sich von den wohlhabenden karibischen Metropolen geradezu magisch angezogen. Die Überfälle der Freibeuter auf Schiffe und Städte rissen im Verlauf des 16. und 17. Jh. nicht ab. Deshalb bauten die Kolonialherren gewaltige **Befestigungsanlagen**, die die Jahrhunderte bis in die heutige Zeit zum Teil unbeschadet überdauert haben.

Oben: Schief ist schön – Palmen an der Playa Bonita von Samaná, Dominikanische Republik
Unten: Erntehelfer unterwegs bei Guantánamo im Osten Kubas



Reiseführer *plus*

KARIBIK

450 Sehenswürdigkeiten

Die Attraktionen der Karibik von
Jamaika über Barbados bis Trinidad
und Tobago

39 Top Tipps

Mit den Top Tipps des ADAC erleben
Sie die schönsten und sonnigsten
Seiten der Karibik

Umfangreiches Kartenmaterial

Optimale Orientierung dank
Maxi-Faltkarte und
zahlreicher Detailkarten



www.adac.de/reisefuehrer

ISBN 978-3-95689-053-6
12,99 EUR (D); 13,40 EUR (A)



9 783956 890536